

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hochwürdigsten des Heil. Röm. Reichs Fürsten, Ertz-Bischoffs und Hertzogs zu Camerich/ Graffen zu Cambresis &c. Frantz De Salignac De La Mothe ...

Fénelon, François de Salignac de La Mothe

Augsburg, 1752

VD18 1321232X

6. Die Erwählung gewisser Zeit, um allein mit Gott beschäftigt zu seyn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219288

6. Die Erwählung gewisser Zeit/
um allein mit GOTT be-
schäftiget zu seyn.

Neben dem aber, daß wir in Er-
wählung deren Persohnen, mit
denen wir umgehen, grosse Vorsorg
gebrauchen sollen, müssen wir uns wei-
ters hin gewisse Stunden vorbehalten,
um wehrend selbiger Zeit mit GOTT
allein in dem Gebett zu handeln.
Menschen, die in wichtig- und anse-
hentlichen Aemtern stehen, haben so
vile unumgänglich nöthige Pflichten zu
erfüllen, daß ihnen keine Zeit übrig
verbleibt, mit GOTT zu reden, wann
sie nicht bedacht seynd, einen guten
Gebrauch von der Zeit zu machen.
Wann einem nur ein wenig mit Kurz-
weilen bedient ist, so findet man die
Stunden nicht wieder, weder jene,
die für GOTT, noch jene, die für den
Nächsten bestimmt seynd. Man muß
derowegen steiff darauf seyn, um ihme
selbst eine Regel und Ordnung zu ma-
chen.

chen. Die Strengigkeit in Beobachtung deroſelben ſcheinet übermäßig zu ſeyn; aber ohne dieſelbe verſallet alles in Verwirrung; man wird Ausſchweifend, man laſſet ab von ſeinem Enſer, man verliehret ſeine Kräfte, man entfernet ſich ganz unvermerckt von GOTT, man nimmt Theil an allem, was gefallet, und die Abirrung, in welche man verſallet, vermercket man nicht eher, als biß man in dieſelbe würcklich dergeltalt gefallen iſt, daß man faſt alle Hoffnung verliehret, aus dieſem Verfall widerum zurück kehren zu können. Wir müſſen bitten, und betten. Das Gebett iſt unſer einziges Heyl. GOTT ſey gebenedeyt, der mein Gebett nicht abgewiſen hat, noch ſeine Barmherzigkeit mir entzogen, damit ich getreu ſeye, alle Geſchäften und tägliche Werck in geſetzter Ordnung mit ſolcher Standhaftigkeit zu halten, welche von nichts, und zu keiner Zeit könne wandelnd gemacht werden.

Register